

24/5/1936

W.G.²

[...]

[Seite 9] 3/

Hier hatten wir 4 Wochen den Jungen aus Wien. Seit seiner Rückkehr ist die Verbindung abgerissen. Er schrieb nur, dass die ganze Leitung der Jungen hochgegangen ist.³ Ob er noch in Freiheit ist, kann ich leider nicht feststellen. Die „alten „B-L.“ sind ganz dezimiert.⁴ Es sind nur noch ein, zwei Mann in Freiheit.

[...]

¹ Digitalisiert wurde nur ein kurzer, auf Österreich bezogener Abschnitt

² W.G.: Werter Genosse

³ Beschrieben wird die erste Verhaftungswelle, die die *Revolutionären Kommunisten* März/April 1936 traf. Unter den Verhafteten waren Erich Federn, Franz Pawelka, Josef Hindels, Adolf Ausmann, Anton Hochrainer und Gustav Gronich. Bei dem *Jungen*, der vier Wochen aus Wien *hier* war, dürfte es um Georg Scheuer handeln. Er war unmittelbar nach der ersten Verhaftungswelle erstmals nach Prag gefahren und führte mit Jan Frankel, Jiří Knopp und Wolf Salus intensive Diskussionen.

⁴ Alte B-L: gemeint sind die Mitglieder der „alten“ *Bolschewiki-Leninisten Österreichs*. Die *Revolutionären Kommunisten* waren ja erst in der zweiten Jahreshälfte aus dem stalinistischen kommunistischen Jugendverband ausgeschieden und hatten sich um den Jahreswechsel 1935/1936 als eigenständige Organisation konstituiert.

24/7 26

W.G.
Wir danken Ihnen bestens für Ihre beiden Briefe. Der eine hat manche Missverständnisse zerstreut, der andere meine "Gewissensstrupel" besänftigt.

Sie nehmen an, dass Sie noch immer sehr mit früheren Arbeiten beschäftigt sind und werde Sie daher nur sehr knappwiegend informieren:

1) Über den Zusammenbruch des früheren Kontaktkommission sind Sie gewiss längst unterrichtet. Sie war organisatorisch und politisch ein Abbruch. Alle Gruppen außer Holze hatten sich im Oktober v. J. bereits vereinigt. Von Holze selbst trennten uns ~~noch~~ mehr organisatorische Differenzen als programmativ. Die ganze Tätigkeit der KK lief somit auf endlose Diskussionen mit W. Berg, dessen Freund Martell nichtsamt familiären Zusammenhang heraus, die das ganze Drum und Dran des "Neuen Frontiers" bilden. Organisatorisch konnten dabei nur unzulängliche Kenntnisse für die kriegslokalisierende Arbeit entstehen. Politisch verwandelte sich die KK immer mehr und mehr zu einer Elementarlehre über die Grundfragen des Marxismus. So war die Sprengung der KK nur eine erste Lösung für deren Teilnehmer, die allerdings durch W. Berg

Werkzeuglichkeit auch in ihrer Wirksamkeit gefährdet
wurden. -

Ob unsere deutschen Genossen mit dem Verfassen
der realistischen Auffassungen über die faktische Rolle
der Sowjetunion und die fortwährende Rolle des 'Kontroll-
Kapitalismus' mehr als persönliche Beziehungen haben,
ist uns nicht bekannt.

2) Büch. Scholze. Zu ihm stehen wir in einem voll-
kommen lokalen Verhältnis. Seine Plattformenentwurf, der
als provisorisches Verständigungsmittel dienen soll, ~~aber~~
wurde im internationalen Teil gebilligt; der tschecho-
slowakische Teil wird dieser Tage deutsch und tschechisch
zur Diskussion versandt. Ich kenne ihn noch nicht.
Aber nach den Gesprächen mit Scholze ist kaum anzu-
nehmen, dass es prinzipielle Meinungsverschiedenheiten
geben wird. Die Auswürfe des Sozialpatriotismus haben
Scholze übrigens so manne Illusion über die SP genom-
men. -

Die deutsche Ausgabe seiner Zeitung ~~ist~~
mit unserem Artikel-Material war im April bereit
für und fertig. Indes hat uns die tschechische Polizei
einen Strubenakt gespielt. Jetzt planen wir eine
gemeinsame ^{gedruckte} Zeitung für alle deutschen Gruppen der

ÖMR, eine Sache die in den nächsten Tagen entwirren wird. Es geht eigentlich mehr um finanzielle als um organisatorische oder politische Schwierigkeiten.

3) Mit St. Maure hieß es ganz von vorne beginnen, persönliches Misstrauen zerstören, die Querstreichen der W-Bez, SAP und Tutti quantu ausschalten. Nach fünf Monaten geduldiges Diskutieren fingen wir zur öffentlichen politischen Offensive über in der Form ^(Seit langem du bist bekannt als ausschließlich durch die Verzögerung der Zeitung, loyal, im Inhalt unversöhlich). Die finden die Kritik in den bestehenden 3 ^{prinzipiellen} ~~politischen~~ Dokumenten ^(heute: sie sind in "Klaransprüche" gedruckt) der JSKra. Gedacht was sie als Anleitung einer systematischen Kampagne, die auch organisatorisch durch ^{die vorhandenen} ~~die vorhandenen~~ Hauptpunkte in seiner Jugendgruppe ergänzt werden sollte. (St. Maure in Frage markieren).

Das Ergebnis der Kritik wie der Vorbereitungsarbeit war günstiger, als wir selbst erwarten konnten. St. Maure hat sich vor seiner ganzen Gruppe offen zur Kritik bekannt und unseres Kritik in den Grundzügen zugestimmt. Die leitenden Jugendfunktionäre sollen ebenfalls einstimmig diesen ^{gemeinsamen} ~~gemeinsamen~~ Hauptpunkt ~~teilen~~. Jetzt geht es darum, auch die "Alten" ^(Es geht um die zerstreuten Einzelpersonen des Apparats) zu überzeugen. Die Dinge sind da noch im Fluss, aber auch darüber habe ich vorläufige, günstige Nachrichten.

Selbstverständlich kann man sich keinerlei Illu-

sinnen über die Schwierigkeiten hingehen, die es mit diesen Zentrissen noch geben wird. Aber das Eis ist gebrochen. Sie haben A gesagt, d.h. dem Gedanken der 4. in ihren Reihen offiziell Asylrecht eingeräumt. Jetzt heißt es, Sie soweit zu bringen, auch B zu sagen, d.h. mit der vollen Wahrheit in ihren offiziellen Dokumenten herauszutreten. Wir werden auch in Zukunft lauerdstraflos, aber fest und unangefügt bleiben.

Sie bitte Sie und insbesondere Braune, von diesen Informationen vorläufig keinen weiteren Gebrauch zu machen, solange wir von den Tenten keine offizielle, bindende Erklärung haben. Die "Indiskretionen" (ein Reckenpferd dieser Tente) haben uns schon einmal um Monate zurückgeworfen. Ich hoffe, wird auch wissen, zu wissen, dass wir dabei gar nicht die Absicht hatten, auch nur die geringste politische Konzession zu machen.

Die weitere Zukunft stellen wir uns so vor:
a) Schriftliche Erklärung der 6-Gruppe ~~mit~~ zu unserer Kritik mit Aufzählung der Punkte, in denen Einverständnis resp. Meinungsverschiedenheiten bestehen.

2

e) Diskussionen in den 6.-Gruppen mit Referaten resp. Konferenzen unsererseits. f) Schaffung einer Programmkommission d. gemeinsamen Festlegung des weiteren organisatorischen Arbeit ^{bei Beibehaltung der org. Selbstständigkeit} g) Mitarbeit der 9.-Leute an der Instr. f) Mitarbeit, respektive interne (auch öffentliche) Kritik ^{an} den Dokumenten der 6-Gruppe. g) Legt sich schließlich Übereinstimmung, Vorbereitung einer gemeinsamen Nationalen Konferenz für Herbst.

Praktisch steht im Mittelpunkt folgendes Problem: Die 6-Leute scheinen sich mit der Absicht zu tragen, nach innen die 4. anzuerkennen, nach aussen zur "Verleugung" ihres Einflusses die bestehende Zweideutigkeit etwas gemildert beizubehalten. C'est le négre-blanc. Ich glaube, wir dürfen ihnen kein Ultimatum stellen, müssen uns jedoch das Recht auf öffentliche Kritik vorbehalten. Dass man nicht auf einen Schlag alle ^{organisatorischen} Funktionen preisgibt, gut. Aber die Tarnungspolitik von einzelnen Genossen hat doch nichts zu tun mit der Tarnung des politischen und prinzipiellen Standpunkts der ganzen Tendenz. In dieser Frage wird es wohl die größten Schwierigkeiten geben. Vielleicht werden Abspaltungen unvermeidlich.

zur Herausbildung dieser Organisation zu wirken. Erstens durch Verbesserung des Inhalts, insbesondere was die techn. Fragen betrifft. Zweitens durch Organisation der Verbreitung. ~~Wir~~ Wir haben dies mal 2000 Kistchen gedruckt und die Zeitung unter der komm. Mitgliedschaft & stark verbreitet (1000 neue Adressen). Auch der Verkauf ist besser organisiert. Jetzt geht es darum, den Erfolg langsam organisatorisch aufzufangen.

Ihr Artikel über das Malininterieur und die 3 programmatischen Dokumente werden in einer Broschüre unter dem Namen "Unser Handpunkt" erscheinen (aus Zensurgründen als Sonderabdruck ^{aus} der Zeitschrift).

Vielleicht gelingt es bald, auch Ihren Artikel über die neue Verfassung mit einigen Beilagen als Broschüre herauszugeben. -

Organisatorisch bereiten wir einige Rundreisen in der ČSR, eine deutsche, eine slowakische, eine tschechische & regionale Arbeitskonferenz vor, denen im Herbst eine politische Nationalkonferenz ^(eventuell) (mit den J. Leuten) folgen soll. -

Die Arbeit zugunsten der russ. Massen ist hier vollständig zusammengebrochen. Paris hat uns schänd-

lies im Ritz jenseits. Nach Monaten erst ist aus einem
kurzen Satz zu erselen, dass es Interaktionen mit C.
gibt. Wir haben uns bei einer Reihe von Texten durch
dieses leistungsfähige Verhalten schwer kompromittieren.
(Sonka, Hartwig usw.).

Le SI ne répond pas... Seit 3 Monaten kein
Lebenszeichen. Dabei bewegt jeden die Frage, was aus
unserer franzo. Organisation wird. Die Commune kommt
regelmäßig, ~~und~~ in mehreren Exemplaren, an mehrere
Adressen. Von der Revolution (sans peur de la Verité)
keine Spur. Keine Erklärung, ^{ob und} warum sie nicht erscheint.
Für den Russenstehenden hat es den Anschein, als ob
die Spaltung ihre politische Berechtigung verloren hätte.
Was wird in dieser Hinsicht unternommen? Niemand
weiss hier etwas. Anfragen bleiben unbeantwortet. Ein
Honigschlecken für die 'Meckeser und Kritikaster'.
Uow-How-Uow. Made. Auf aus Amsterdam hört
man nichts. Würde dort das Sekretariat leben, wären
wir längst weitergekommen. Man muss dort zeigen,
dass die Vierte lebt, nicht warten bis die Kinder
kommen. Und die Theorie ist dort noch ihre
Zeit brauchen. /.

3/ Hier hatten wir 4 Worten den Jungen aus Wien.
Seit seiner ~~Wiederkehr~~ Rückkehr ist die Ver-
tränkung abgerissen. Er schrieb uns, dass die ganze
Festung der Jungen ~~bege~~ übergegangen ist. Ob er
noch in Freiheit ist, kann ich leider nicht feststellen.
Die 'alten B.-K.' sind ganz dezimiert. Es sind nur
noch ein, zwei Mann in Freiheit.

~

Für das Lemnitzer habe ich zwar eine Adresse
angegeben, aber bisher nichts bekommen. Sollte es
verloren gegangen sein?

Ich wiederhole die Adresse, die auch für Briefe
(nur für ^{genügt für Louis usw.} Sie) gilt:

Josef Blazek,

Praha - Nusle

Nad Jezerkou 1084.

~

Noch eine Bemerkung: Wäre nicht eine ergän-
zende Notiz zur Arbeit über die neue Verfassung ange-
zeigt, die ^{näher} auf die Frage antworten würde, ob diese Ver-
fassung die soziale Natur des Sozialstaates tangiert?.

Die Unterscheidung zwischen Produktion^{separat} und Distribution^{separat} gibt zwar einen Hinweis, wird aber von vielen überschauen werden.

Ihr Freund wird herzlich, dass Sie sich
gesund und glücklich mit uns fühlen und wünschen
kamen, dass es dabei bleibe.

Ihr


P.S. Die Verlagsangelegenheit zieht sich leider noch
immer sehr in die Länge. Die Verleger haben sich
freierhand verständigt, dass der Verlag fürchtet, es
wird bei einem Torso bleiben.

Wichtig: Wäre es möglich Angaben über die
Abschlussfrist und den Umfang des Buches zu machen?